

Schüler erkunden Stadtgeschichte

Nach der Premiere mit einer dritten Klasse im Jahr 2016 führte Karl Küppers jetzt die vierte von insgesamt fünf Grundschulklassen durch die Innenstadt. Sachkunde- und Geschichtsunterricht vor Ort.

VON NICOLE PETERS



Vor der Lungenliegestätte: Das Foto in der Hand von Karl Küppers zeigt die damaligen Lungenkranken, die warm eingepackt und überdacht im Freien lagen.

RP-FOTO: PETERS

WEGBERG Die Fotografie vom Karnevalszug in Wegberg aus dem Jahr 1928 hatte einen sehr aktuellen Bezug, war am Rosenmontag doch der große närrische Lindwurm durch die Straßen gezogen. Auf der Abbildung, die der Stadtführer und Vorsitzende des Historischen Vereins Wegberg den 27 Schülern der Klasse 3c und Klassenlehrerin Kristina Herzfeld der Erich Kästner Schule zeigte, zogen allerdings Ochsen anstatt Trucks oder Traktoren den Karnevalswagen. Die Hauptstraße war gesäumt von einer großen Menschenmenge.

Am Morgen der Führung stand die Gruppe annähernd an gezeigter Stelle - die ehemals befahrene Straße ist jetzt bekannterweise Fußgängerzone. Der Rückblick auf vergangene

Karnevalstage war einer von vielen, die Küppers den aufmerksamen jungen Zuhörern nahebrachte. Sachkunde- und Geschichtsunterricht fanden direkt an markanten Plätzen und vor den das Ortsbild prägenden Bauwerken statt.

Küppers stellte jeweils den Bezug bildhaft und mit vielen Informationen, Geschichten und Erzählungen her. Geschichtliche Fakten wie die ehemalige geteilte Zugehörigkeit zu den Herzogtümern Geldern und Jülich gehörten dazu ebenso wie Erläuterungen zum Stadtwappen. Im Stadtpark staunten die Kinder über den fünf Tonnen schweren Gedenkstein und gingen über die Hauptstraße zur Kirche St. Peter und Paul. Das Anfang der 1950er Jahre am Fuße der Kirche stehende Kreuz sei zerstört worden, sagte Küppers, das am Treppenaufgang befindliche wurde mit Stahlband um die Christusfigur zusätzlich gesichert.

Nach Hochsteigen der Stufen erinnerte Küppers an den Vorgängerbau der Kirche aus Holz. Vor dem Eingangstor des jetzigen ehemaligen Karmeliterklosters stehend, zeigte er eine Abbildung von einem langen Festzug von Mönchen. Sie kamen 1959 mit Bischof Dr. Pohlschneider in die Stadt. Nach Rathaus, Altem Postamt und Bildstock des Heiligen Antonius oder "Ferkes Tüen" - dort schauten alle nach dessen behütetem kleinen Schwein - sowie Zwischenstopp am St.-Antonius-Krankenhaus machte die Gruppe einen Abstecher zur "Lungenkranken-Liegestätte" in der Parkanlage hinter dem Krankenhaus. Die Schüler staunten darüber, dass sich die Menschen ab den 20er Jahren dort bis zu drei Jahre lang auskurierten: Warm eingepackt in Decken genossen sie im Freien die frische Luft. Die Station ist nach einer Restaurierung mit Brettern verschlossen worden.

In die Schule zurückgekehrt spendeten die jungen Teilnehmer ihrem gut informierten geduligen Tourleiter viel Beifall. Sie freuten sich über seinen Vorschlag, in nächster Zeit bei gutem Wetter eine andere Runde mit ihm gehen zu dürfen. Lehrerin Britta Heinen, die die Kooperation mit dem Heimatkundigen im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht hatte, betonte, wie wichtig vor Ort durch einen Experten vermitteltes Wissen für die Kinder sei. "Sie haben anschließend zu vielen Dingen einen anderen Bezug und behalten viele Informationen im Kopf."

INFO

Stadtführungen für Schüler

Erich Kästner Grundschule 2017 nahmen fünf dritte Klassen inklusive Teilstandort Merbeck an den Stadtführungen mit Karl Küppers teil.

Historischer Verein Telefon 02434 5433,
E-Mail an historischer-verein-wegberg@t-online.de;
www.historischer-verein-wegberg.de.

Literatur "Kreis Heinsberg ganz nah - Sach- und Heimatkundebuch nicht nur für das 3. und 4. Schuljahr", Herausgeber Kreis Heinsberg.